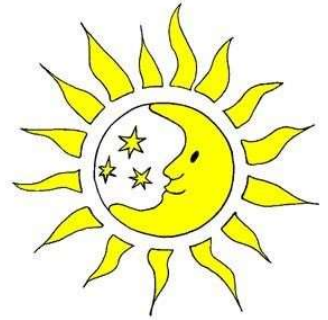
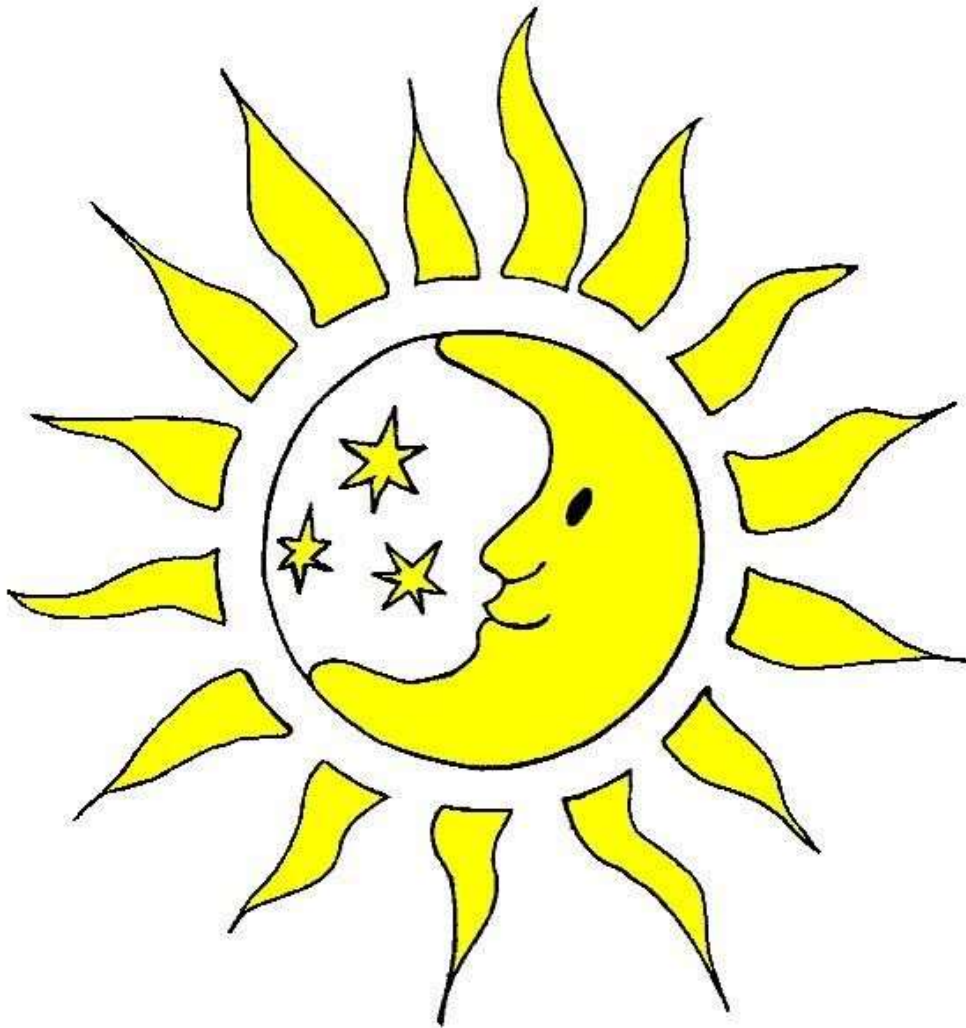




Konzeption

Caritas-Kindergarten St. Margaretha
Sonne, Mond und Sterne



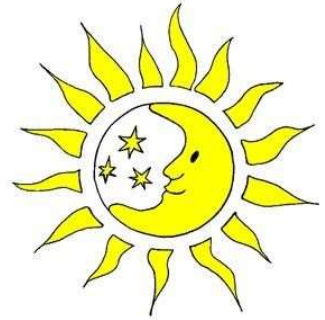
Caritas Kindergarten St. Margaretha
„Sonne, Mond und Sterne“
Goßmannsdorf
Kindergarten Str. 2
97461 Hofheim i. Ufr.

Tel.: 09523/388

Mail: kiga-sms@gmx.de

Homepage:

<http://www.gossmannsdorf-hassberge.de/seite/208501/kindergarten.html>



Inhaltsverzeichnis

I. Der Caritas-Kindergarten im Überblick

- | | |
|---|------------|
| - Vorwort | Seite 3 |
| - Einleitungsgedanken | Seite 4 |
| - Der Träger | Seite 5 |
| - Chronik der Einrichtung: „Es war einmal...“ | Seite 6-7 |
| - Hier sind wir: Unsere Einrichtung | Seite 8-12 |

II. Pädagogische Arbeit im Kindergarten

- | | |
|--|-------------|
| - Pädagogischer Ansatz | Seite 13 |
| - Bildungsziele | Seite 14-19 |
| - Rolle als Erzieher/innen | Seite 20 |
| - Inklusion | Seite 21 |
| - Beobachtung von Lern- u. Entwicklungsprozessen | Seite 21 |
| - Jahresablauf | Seite 22 |
| - Tagesablauf | Seite 23-24 |
| - Qualitätssicherung | Seite 25 |

III. Rahmenbedingungen

- | | |
|--------------------------|----------|
| - Feste/Feiern | Seite 25 |
| - Anmeldung und Aufnahme | Seite 26 |
| - Beiträge | Seite 26 |
| - Öffnungszeiten | Seite 27 |

IV. Elternarbeit

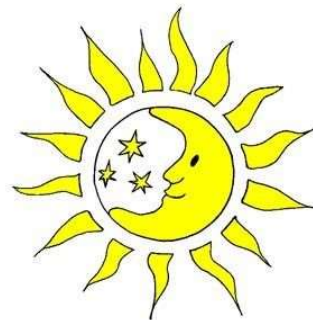
- | | |
|---------------------------------|----------|
| - Elternbeirat | Seite 27 |
| - Zusammenarbeit mit den Eltern | Seite 28 |
| - Elternabend | Seite 28 |
| - Tür- u. Angelgespräche | Seite 28 |
| - Entwicklungsgespräche | Seite 28 |
| - Übergänge mitgestalten | Seite 28 |
| - Informationen für Eltern | Seite 29 |

V. Öffentlichkeitsarbeit Seite 30

VI. Schlussgedanken und Mitwirkende Seite 31-32

VII. Anhang

- Schutzkonzept
- Eingewöhnungskonzept (Flyer)



I. Der Caritas-Kindergarten im Überblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Die Sonne hoch am Himmelszelt, alles hat Gott gemacht, die Sterne und die weite Welt, alles hat Gott gemacht.“ Auch die Kinder, die im Kindergarten St. Margarethe „Sonne, Mond und Sterne“ groß werden, die hier durch den Kindergarten toben, spielen, basteln, sich hier entwickeln, sind von Gott, sind Geschenke Gottes. In der Arbeit der Erzieherinnen wird deutlich, dass die Kinder als Geschenk angenommen werden:

kommen sie neu, freuen sich die Erzieherinnen. Es ist noch nicht sicher, was sich im Kind im Geschenk verbirgt. Mit der Zeit enthüllen sich die Charaktereigenschaften, Talente, der Wille – alles, was Menschen ausmacht. Die Erzieherinnen helfen den Kindern dabei, sich zu entfalten. Durch Sehen, wie das Kind ist, durch Eingehen auf seine Stärken und Schwächen, durch Anregung zu selbstständigem Handeln und durch Schenken von Zeit können sich die Kinder entwickeln.

Unterlegt ist diese Unterstützung zur Entwicklung mit der christlichen Haltung, die im Kindergarten vorherrscht: alles hat Gott gemacht.

- „Alles hat Gott gemacht“ - die Kinder, die Erzieherinnen, die Welt, in der die verbracht wird.
- „Alles hat Gott gemacht“, deswegen gehört alles auch gut behandelt – die Kinder, die Erzieherinnen, die Welt.
- „Alles hat Gott gemacht“ - deswegen gehört er gefeiert in Gottesdiensten, deswegen ist er aus dem Kindergartenalltag nicht wegzudenken.

Gott ist mitten unter uns.

Gott steckt in jedem Kind.

Gott schenkt sich selbst in jedem Kind.

Ein Geschenk zu bekommen, ist eine Freude.

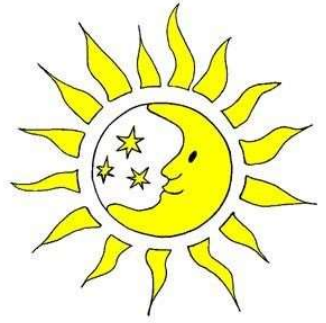
Ein Geschenk anzunehmen, ist manchmal eine Herausforderung, manchmal pures Glück.

Ein Geschenk zu sein, sich als Geschenk angenommen zu fühlen, ist die Grundlage eines glücklichen, erfolgreichen, zufriedenen Lebens.

- Den Erzieherinnen wünsche ich weiterhin viele Geschenke des Himmels - Sonne, Monde und Sterne,
- den Erzieherinnen danke ich, dass sie oft Geschenke des Himmels sind,
- den Kindern wünsche ich eine wunderbare Zeit im Kindergarten St. Margarethe als Sonne, Mond und Sterne, als Geschenke Gottes.
- Die Eltern mögen ihre Geschenke Gottes gut begleiten in der Entfaltung und sich beschenkt wissen, auch wenn es manchmal hoch hergeht.

Der Segen Gottes sei überall – beim Fördern und Beobachten, beim Spielen und beim Erziehen.

Pfarrer Manuel Vetter

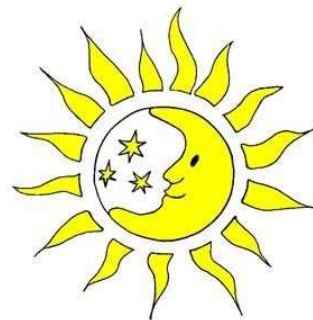


Einleitungsgedanken

Wir fordern Euch auf,
Eure Augen und Ohren,
Eure Gedanken und Herzen zu *öffnen*
und das Magische zu erkennen,
dass uns und unsere Kinder
stets umgibt.

(Indianerweisheit)

Wir wünschen allen, unseren Eltern, Kindern,
Kollegen und Freunden, das uns dieses Stück
Magie aus unserer Kindheit bleibt und wir mit
unserer Arbeit dazu beitragen können.



Der Träger

Der St. Margarethenverein ist im Jahre 1976 aus dem Johanniszweigverein hervorgegangen.

Neben dem Betrieb des Kindergartens unterstützte der Verein auch die Sozialstation der Schwestern. Dafür wurden vom Orden der Schwestern des Erlösers mehrere Schwestern zur Verfügung gestellt. Mit zunehmendem Alter der Schwestern wurde zuerst die Sozialstation und dann im Jahre 1992 die gesamte Niederlassung in Goßmannsdorf aufgegeben. Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen in der Diözese Würzburg und der damit verbundenen Stärkung der Kreiscaritasverbände erfolgte im Jahr 1999 im Rahmen einer umfassenden Satzungsänderung auch die Umbenennung des St. Margarethenvereins in den Caritasverein St. Margarethe. Als vordringlichstes Ziel ist in der Satzung die Erhaltung und der Betrieb des Caritaskindergartens St. Margaretha festgeschrieben.

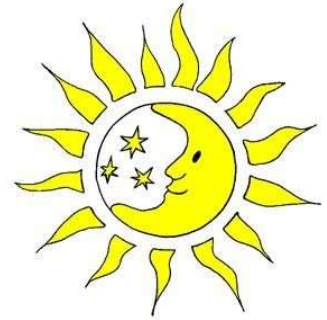
Der Caritasverein St. Margarethe trägt für den laufenden Betrieb des Kindergartens in Goßmannsdorf die Verantwortung. Laut Satzung des Caritasvereins St. Margarethe findet jährlich eine Mitgliederversammlung statt (Ende März - Anfang April), in der neben dem Jahresabschluss, der Haushalt (ca. 370.000 €) und der Stellenplan für das laufende Kalenderjahr beschlossen werden. In der Vergangenheit hat der Caritasverein in der Regel ohne weitere Zuschüsse einen ausgeglichenen Haushalt erwirtschaften können. Alle 4 Jahre finden Neuwahlen statt. Mit der letzten Wahl im Mai 2023 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| 1. Vors.: Fabian Hömer | Kassier: Sandra Anderson |
| 2. Vors.: Susanne Saam | Schriftführer: Werner Kaffer |

Außerdem ist der für Goßmannsdorf zuständige Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Hofheim, kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied des Vorstandes.

Der Caritasverein St. Margarethe hat 83 Mitglieder und ist mit 1 Stimmrecht in der Mitgliederversammlung des Kreiscaritasverbandes Haßberge e.V. vertreten.

Seit Oktober 2014 hat der Caritasverein auch die Trägerschaft für die aus der Zukunftswerkstatt heraus aufgebaute Nachbarschaftshilfe übernommen. Der Verein erhält somit wieder eine Aufgabe zurück, die er früher durch die Sozialstation in vergleichbarer Form schon einmal inne hatte. Mit dieser neuen Aufgabe rundet der Verein sein Angebot ab, in dem er den Bogen von den ganz Kleinen bis hin zu den ältesten Goßmannsdorfer spannt.



Es war einmal ...

... das kinderlose Ehepaar Schwinn aus Goßmannsdorf, dass laut seines Testamentes das Anwesen in Goßmannsdorf HsNr. 21 in das Eigentum der politischen Gemeinde Goßmannsdorf zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt übergab. Der Gemeinderat Goßmannsdorf beschloss unter dem Vorsitz des 1. Bürgermeisters Michael Wüchner am 9. Okt. 1910 das Vermächtnis anzunehmen. Am 10. Nov. 1910 fand vor dem Königlichen Notariat in Hofheim (Gottlieb Metzger) die Testamentseröffnung statt und die Kleinkinderbewahranstalt wurde Ende des Jahres 1911 eröffnet.



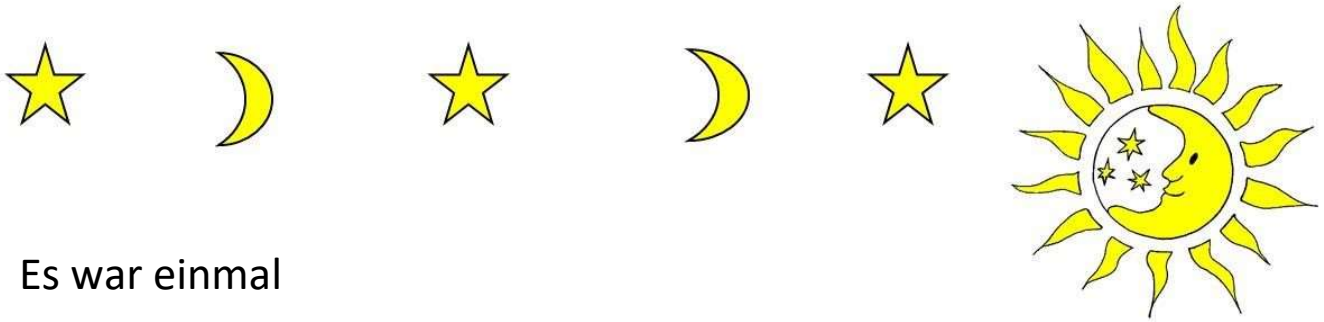
(Bild aus den 60er Jahren mit Blick auf die alte Anstalt)



Einweihung des Kindergartens im Jahre 1964
(links Schwester Basalia, rechts Pfarrer Saß)

Erst Anfang der 60er Jahre beschloss der Gemeinderat von Goßmannsdorf den Neubau eines Kindergartens mit Schwesternwohnung. Die Baumaßnahmen wurden im November 1964 abgeschlossen und die Kinder des Kindergartens konnten nach der Einweihung durch die hohe Geistlichkeit in ihr neues Domizil einziehen.

Nach dem Abriss der alten Kinderbewahranstalt wurde im Jahr 1978 eine Kinderspielhalle gebaut. Anlässlich des ersten Kindergartenfestes fand am 4. Juni 1978 die feierliche Einweihung statt



Es war einmal

Mit dem Rückzug der Schwestern zum 31. August 1992 aus der Kinderbetreuung brach eine neue Ära im Kindergarten Goßmannsdorf an. „Weltliches“ Fachpersonal hielt Einzug im Kindergarten. Auf Grund steigender Kinderzahlen konnte nach umfangreichen Umbauarbeiten im ersten Stock (ehemalige Schwesternwohnung) im April 1993 eine zweite Gruppe eröffnet werden. Daneben gestalteten die Eltern in Eigeninitiative die Freispielfläche neu. In den Folgejahren konnten auch der Gruppenraum und die Toiletten im Erdgeschoss in Eigenleistung vollständig renoviert werden.

Mit dem Kindergartenjahr 2003/2004 wurden erstmals behinderte Kinder im Rahmen der Einzelintegration im Regelkindergarten aufgenommen und betreut. Dafür stand eine zusätzliche teilzeitbeschäftigte Erzieherin zur Verfügung. Die Einzelintegrationsgruppe war für alle eine Bereicherung.

Mit Übertritt in die Lebenshilfe endete 2006 die Einzelintegration und die 2. Gruppe wurde als Regelkindergruppe weitergeführt. Aufgrund sinkender Kinderzahlen, wurde die 2. Gruppe mit Ende des Kindergartenjahres 2009/10 geschlossen.

Im Kindergartenjahr 2011/12 wurde unsere Einrichtung ein Landkindergarten mit entsprechender Förderung und einer Kinderzahl von 12 bis 15 Kindern.



Im Jahr 2014 konnte durch den Einsatz vieler freiwilliger Helfer mit insgesamt über 2.500 Arbeitsstunden und der finanziellen Unterstützung der Stadt Hofheim unser Kindergarten nicht nur energetisch saniert, sondern auch an der einen oder anderen Stelle deutlich verschönert werden. Die neu gestaltete Terrasse wird häufig im Tagesablauf mit genutzt.

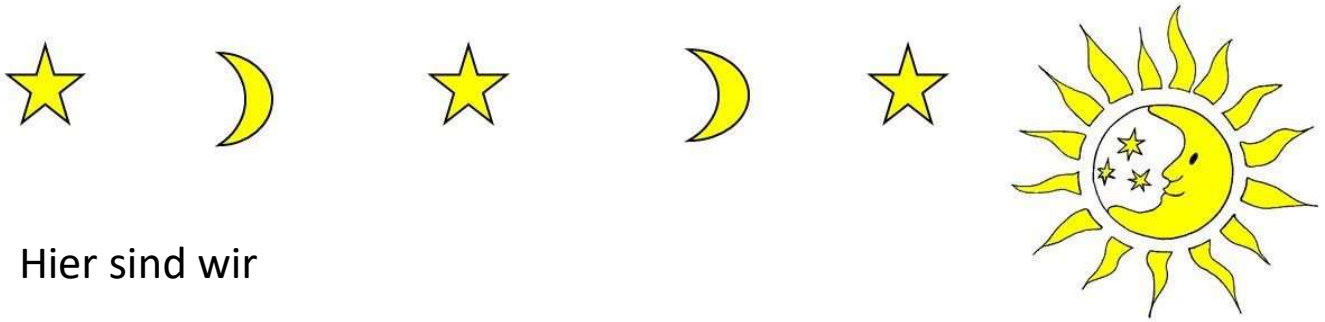
Im Dezember des Kindergartenjahres 2017/18 wuchs die Kinderanzahl auf knapp 30 Kinder an, mit steigender Tendenz. Die Räumlichkeiten im ersten Stock wurden daraufhin erneut umgebaut bzw. renoviert und die 2. Gruppe im Dezember wiedereröffnet. Damit ist unsere Einrichtung in der Lage, bis zu 40 Kindern mit einer Altersmischung von 1-6 Jahren aufzunehmen. Aus Brandschutzrechtlichen Bestimmungen wurde an die Nordostseite des Kindergartens eine Fluchttreppe angebaut.

Zwei neue Schaukeln wurden 2019 durch die Stadt Hofheim in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein angeschafft.



Mit der Eröffnung eines Kleinkindbereiches im Sept. 2021 wurden für unsere Kleinsten (von 1 bis 3 Jahre) in der unteren Gruppe und auch in der Außenanlage ein besonderer Bereich geschaffen.

Außerdem musste unser alter Rutschenturm durch eine neue Rutsche ersetzt werden. Weitere Spielgeräte im Außenbereich werden in den nächsten Jahren ausgetauscht, da sie nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.



Hier sind wir

Wir sind ein 2 -gruppiger Kindergarten mit der Besonderheit der altersgemischten Gruppen.

In beiden Gruppen werden Kinder Im Alter von 1 – 6 Jahren zusammen betreut.

Aufgrund dieser speziellen Situation ist die Gruppenstärke pro Gruppe auf max.20 Kinder beschränkt und im Idealfall 3 Betreuungspersonen pro Gruppe (je nach Gruppenstärke) vorhanden.

Seit Ende 2013 arbeiten wir mit dieser Altersmischung und haben durchwegs positive Erfahrungen sammeln können.

Von der Eingewöhnung bis zur Einschulung begleiten wir die Kinder individuell auf ihrem Weg.



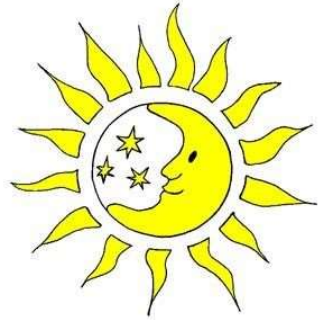
In Zusammenarbeit mit der Firma Musik Hofmann aus Hofheim

bietet der Caritaskindergarten St. Margaretha ab dem 01. Oktober 2020 eine musikalische Früherziehung an. Im Rahmen des Projektes werden alle Kinder 2 Jahre lang von einer ausgebildeten Kind-Musik-Pädagogin in die Klangwelt eingeführt.

Es soll damit erreicht werden, dass die Körper- und Sinneswahrnehmung unserer anvertrauten Kinder gefördert werden und die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird.

Seit 2021 wird durch die stellvertretende Kindergartenleitung, Marina Wolfschmidt, für Kinder ab 3 Jahre Kinder-yoga während der Kindergartenzeiten angeboten. Es geht dabei nicht um die korrekte Haltung der Pose, sondern um Selbsterfahrung und Spaß an Bewegung. Kinderfreundliche Yoga-Posen, Atemübungen und Entspannungsübungen verbessern zudem die Motorik und Konzentrationsfähigkeit.





Hier...

... in unseren Garderoben...

Wenn wir kommen:

Jedes Kind bekommt einen Platz mit seinem eigenen Foto. Dort dürfen dann die Jacken, Matschhosen usw. am Haken aufgehängt werden. Die Straßenschuhe stehen unter der Bank.



Wenn wir gehen:

Alle Kinder sollen zusammen mit ihren Eltern darauf achten, dass die Hausschuhe oben auf der Garderobe am jeweiligen Platz des Kindes stehen.



Der Platz soll ordentlich verlassen werden.



Die Spielbereiche der Einrichtung...

- Puppenecke

Eine kleine Kinderküche und Puppen stehen unseren Kindern zur Verfügung, um kreative Rollenspiele, wie z. B. Mutter-Vater-Kind zu verwirklichen.

- Bauecke

In dieser Ecke können Kinder nach Herzenslust mit den vorhandenen Holzbausteinen, Tieren, Fahrzeugen, Naturmaterialien konstruieren, bauen und gestalten.

- •U3 Kinder:

in den jeweiligen Gruppen sind verschieden Spielmaterialien für unsere Kleinsten in den Spielecken integriert.

- Bauecke/ 2. Ebene

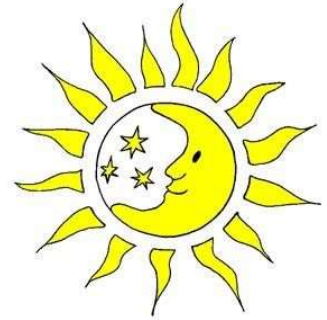
Zur Auswahl stehen verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien, wie z. B. Lego, Duplo, Holzbausteine, Werkzeugbank aus denen sich die Kinder ihre eigene aufregende Welt zusammenbauen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Es entstehen fantastische Raumschiffe oder einfache Phantasiegebilde, die aus der kindlichen Phantasie entsprungen sind. Die oberen Holzeinbauten sind ausschließlich für unsere Kinder ab dem 3. Lebensjahr.

- Ruheraum (befindet sich neben der Sonnenstrahlengruppe)

Wenn sich ein Kind zurückziehen oder ausruhen möchte, steht ein eigens eingerichtetes Zimmer dazu bereit. Es sind auch Kinderbetten und Reisebetten für die Kleinsten vorhanden, in denen Mittagsschlaf gehalten wird.

- Spieletische

Außerdem spielen wir an unseren Tischen: Puzzle, Brett- und Gemeinschaftsspiele, Würfel- und Legespiele, Steck- und Fädelspiele...



Hier ...

... turnen – spielen – bewegen wir uns



in unserem Nebenraum:

Ein extra Raum, der Platz zum Bewegen und Spielen bietet. Unser Morgenkreis, Angebote und Intensivbeschäftigungen finden hier statt. Auch eine Sprossenwand (Sonnenstrahlengruppe), an dem die Kinder ihren Bewegungsdrang freien Lauf lassen können und Matten sind vorhanden. Während der Freispielzeit laden extra große Bausteine zusätzlich noch zum Bauen und Konstruieren ein. Diese Räume gehören zum pädagogischen Freiraum der Kinder und sie dürfen in einer Kleingruppe (mit offener Türe und regelmäßigem Nachsehen), alleine spielen.



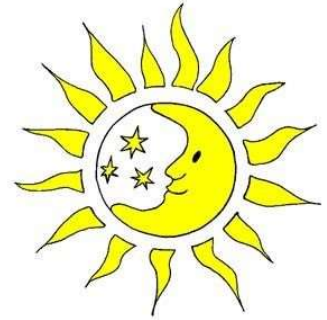
... essen und trinken wir

Die Esstische geben uns die Möglichkeit Essen und Trinken mit einem gemütlichen Plausch zu verbinden. Dabei achten wir auf unsere Tischmanieren. Auch gesunde und abwechslungsreiche Ernährung sind bei uns ein wichtiger Punkt. Es ist uns wichtig, dass die Kinder eine gesunde Mischung aus Brot und Obst/Gemüse mitbringen. Süßigkeiten sind nicht erlaubt. Es stehen Wasser und Apfelschorle zur Verfügung. Jeden Tag essen wir zusätzlich Obst/Gemüse aus unserem „Schmackofatzkorb“. Der Korb wird regelmäßig von den Eltern befüllt und dient als Ergänzung zum Frühstück.

Jeden Dienstag gibt es gesundes Frühstück, das vom „Demeterhof Dünninger“ aus Goßmannsdorf kostenlos für die Kinder bereitgestellt wird. Dies ist möglich, da von der Regierung ein Schulobstprogramm gestartet wurde.

... malen und basteln wir

Malen, basteln, schneiden, kleben, reißen, drucken, und verschiedene andere Techniken werden am Maltisch ausprobiert und gefördert. In der Regenbogengruppe ist hierfür ein extra Raum vorhanden.



Hier ...

... machen wir, wenn wir mal müssen

Unsere Sanitäranlagen sind mit kindgerechte WCs und Waschbecken, außerdem Seifenspender und Papierhandtücher in beiden Gruppen eingerichtet. Ebenso steht in beiden Gruppen eine Wickelkommode zur Verfügung.

... machen wir alles draußen

- Große Spielwiese zum Toben
- Riesiger Sandkasten mit Sandspielsachen, großen Lastern und Trettraktoren.
- Vielseitiges Klettergerüst mit Rutschrampe, Hängebrücke, Kletterwand und Schrägwand mit Seil
- Gebüsch zum Spielen und Zurückziehen
- Holzturm mit Rutsche
- Schaukel
- Halle, die zum Spielen genutzt wird und unsere Sandspielsachen untergebracht sind
- Ein großes Indianertipi
- Eine Nestschaukel für unsere Kleinsten
- Ein Trampolin (Frühling und Sommer)
- Teilweise überdachte Terrasse



Weitere Räumlichkeiten im Kindergarten:

- Büro der Kindergartenleitung
- Personalraum
- Keller- und Abstellräume



Unsere Regenbogengruppe

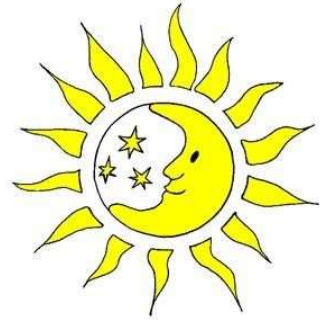
Seit Dezember 2017 ist die 2. Gruppe im oberen Stockwerk wieder in Betrieb. Mit viel ehrenamtlichen Engagement wurden die vorhandenen Räumlichkeiten ansprechend renoviert. Durch die finanzielle Unterstützung des Trägervereins und der Stadt Hofheim konnten die einzelnen Räume mit neuen Möbeln und Bastel- und Spielmaterial ausgestattet werden.

Die Räumlichkeiten umfassen ebenfalls einen Gruppenraum mit zweiter Ebene, einen großen Nebenraum, einen Intensivraum für gezielte Beschäftigungen und einen Malraum, sowie ein Kinderbad mit 2 WC und einem Wickeltisch und 2 Waschbecken.



(von links: Werner Kaffer, Schriftführer; Alexander Bergmann, 1. Bürgermeister; Susanne Saam, 2. Vorsitzende; Günter Jira, Bayernwerk)

Im Jahr 2023 wurde im Nebenraum eine Sprossenwand mit Kletternetz und einer Langbank angeschafft. Durch Spenden, unter anderem vom Bayernwerk, konnte die Aufwertung in der Regenbogengruppe für den Träger kostenneutral gestaltet werden.



II. Pädagogische Arbeit im Kindergarten

Pädagogischer Ansatz

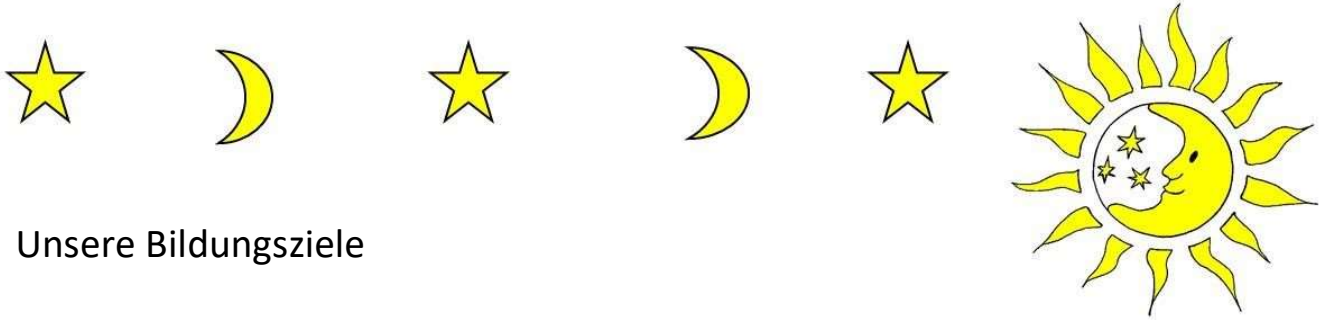
„Ich mag dich so wie du bist.
Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.
Wenn du mich brauchst, bin ich da.
Versuche es zunächst erst mal selbst.“

(Zitat Maria Montessori)

Unser Bild vom Kind:

Kinder haben Rechte und zwar ganz gerechte.
Kinder dürfen spielen und auch was beschmieren.
Kinder dürfen lachen, und was ganz besonderes machen.
Kinder dürfen auch was sagen und sich mal ganz toll beklagen.
Kinder dürfen beten und sich auch mal verspäten.
Kinder dürfen selbst entscheiden und sich auch allein bekleiden.
Kinder brauchen Liebe und bestimmt nicht Hiebe.
Kinder haben Rechte!

Weil wir die Kinder so sehen und da abholen, wo sie gerade mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen (ressourcenorientiertes Arbeiten), haben wir folgende Zielsetzungen in unserer pädagogischen Arbeit...



Unsere Bildungsziele

Sozialerziehung:

Miteinander – füreinander – aufeinander zugehen

- ★ Jeder darf seine Fähigkeiten einbringen und so gelten wie er ist!

Sinnesbildung und Erziehung:

Sehen, hören, riechen, schmecken, tasten

- ★ Kreative Erziehung und Gestaltung, emotionale Bildung

Sprachliche Bildung und Erziehung:

Zur Sprache ermutigen

- ★ Begriffsbildung und Wortschatzerweiterung, Höflichkeits- und Gesprächsregeln

Bewegungserziehung und Förderung:

Bewegung = Lernen

- ★ Bewegungsfreiraum geben und nutzen,
- ★ Körperwahrnehmung und Körperbeherrschung

Naturwertschätzung und Umwelterziehung:

Die Erde gehört uns nicht

- ★ Wir gehören der Erde!

Tiere und Pflanzen achten und beachten

Ethische und Religiöse Bildung und Erziehung:

Menschlichkeit – Kind sein dürfen

- ★ Liebe als Basis jeglicher Beziehung und Entwicklung, christliche Grundwerte vermitteln und im Kirchenjahr erleben

Digitale Medien:

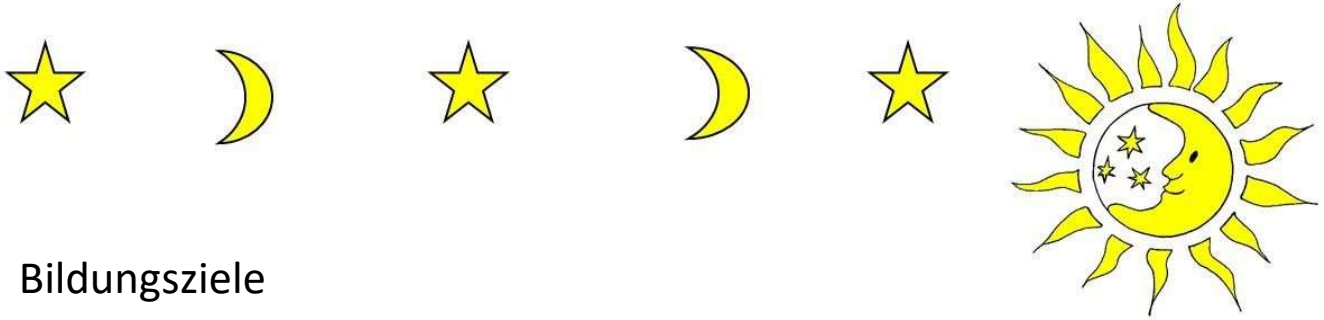
- ★ Bewusster Umgang mit den Medien

Gesundheit und Ernährung:

Wir achten auf uns und unseren Körper

- ★ Gesunder und bewusster Umgang mit Lebensmitteln

Alle Bildungsziele und unsere ganze pädagogische Arbeit richtet sich nach dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BayKiBiG).

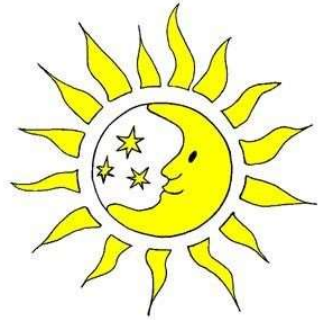


Bildungsziele

Die Kinder können Individualität zeigen und Gemeinsamkeit entdecken ...

- Sich streiten und auch wieder vertragen
- Entscheidungen für sich selbst und mit anderen Kindern treffen
- Neues erleben und Vertrautes wieder erkennen
- Fehler machen und Fehler wieder gut machen
- Konflikte verbal austragen und lösen
- Lernen, andere zu tolerieren
- Bewegung haben – zur Ruhe kommen
- Sich bei uns wohl fühlen
- Lernen, sich selbst für wertvoll zu erachten
- Stolz auf eigene Leistungen, Kultur und Herkunft sein
- Ausprobieren und sich Herausforderungen stellen
- Selbst tun oder sich Hilfe holen
- Beziehungen aufbauen
- Gegenseitigen Respekt erleben
- Klein sein – groß werden
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen
- Die „jüngeren“ Kinder lernen von den „älteren“ Kindern und natürlich auch die „älteren“ von den „jüngeren“ Kindern (Konzept unserer altersgemischten Gruppe)

... weil wir die Kinder zu sozial denkenden und verantwortungsbewussten Menschen erziehen!



Bildungsziele

Die Kinder erleben bei uns ...

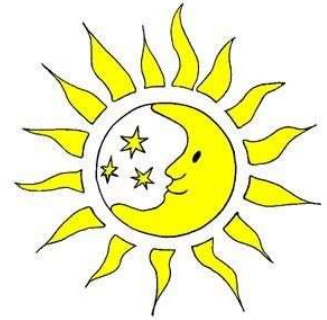
- o das Kirchenjahr mit all seinen Festen und Bräuchen und Feierlichkeiten
- o Menschlichkeit
- o Liebe als Basis jeglicher Beziehung und Entwicklung christliche Grundwerte (Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Geborgenheit, ...)
- o Geschichten aus der Bibel
- o Bräuche und Traditionen
- o tägliche Lieder, Gebete und Gespräche
- o religiöse Beschäftigungen sowie Kett-Legeeinheiten, Bilderbücher, Kamishibai
- o Kirchenbesuche (St. Martin, Erntedank)
- o die Schöpfung als Gottes Werk
- o Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder

...weil wir den Kindern eine christliche Grundlage bieten!

Die Kinder erfahren bei uns ...

- o den Umgang mit der Natur, die uns umgibt
- o bewusst die Jahreszeiten
- o wie wichtig die Natur für uns Menschen und Tiere ist
- o wie schön es ist, mit Wasser, Sand, Blättern und Steinen zu spielen
- o Rücksicht auf unsere Umgebung und die ganze Welt nehmen
- o Umwelterziehung (Ressourcen einsparen, Mülltrennung...)
- o die Wichtigkeit einer ausgewogenen und gesunden Ernährung
- o den Respekt vor jedem Lebewesen
- o die Schätzung der natürlichen Ressourcen der Erde
- o die verschiedenen Elemente
- o den natürlichen Lebenskreislauf (Geburt– Wachstum – Tod)

... weil wir ihnen Wissen und Respekt gegenüber sich selbst, anderen und der Natur mit auf den Weg geben!



Bildungsziele

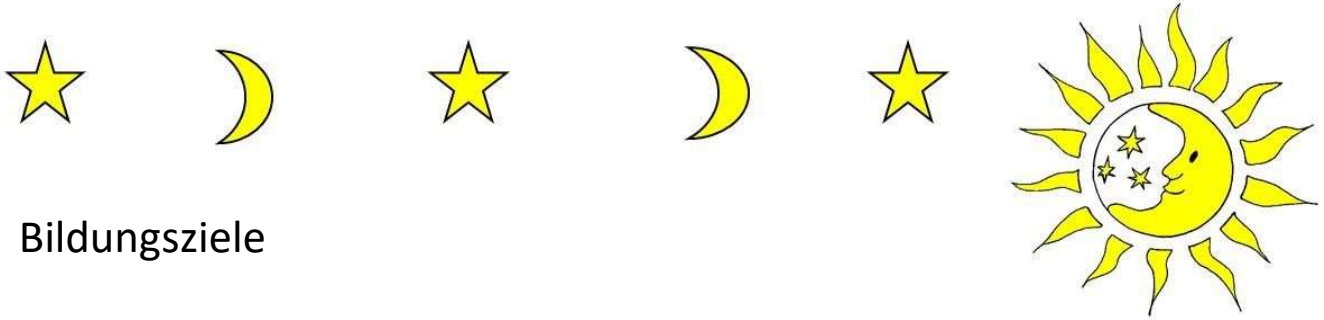
Die Kinder dürfen bei uns ...

- klettern, rutschen, hüpfen, springen und ihren Bewegungsdrang freien Lauf lassen
- Spiele spielen, um Regeln zu lernen
- ausprobieren und die Konsequenzen des eigenen Handelns tragen
- sich auch einmal zurückziehen und genauso lernen sich einmal zurückzunehmen
- sich nach Absprache in allen Räumen frei bewegen
- eine bestimmte Zeit auch einmal unbeobachtet spielen
- im Garten, auf Spaziergängen oder Unternehmungen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und ihre Grenzen austesten
- bewegend lernen und experimentieren
- durch Spiele und Bewegung ihren Körper wahrnehmen



... weil wir den Kindern Bewegungsfreiraum geben und sie ihre Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit sich selbst und anderen erfahren lassen!

Neben all diesen Dingen, gibt es feste Regeln und Strukturen im Kindergartenalltag, es ist ein Geben und Nehmen. Die Kinder lernen sich an Regeln zu halten und mit anderen nach Werten und Normen der Gesellschaft miteinander umzugehen.



Bildungsziele

Wir möchten mit den Kindern ...

- die Welt um uns sehen, hören, riechen, schmecken, tasten und mit allen Sinnen greifen und begreifen
- Farben und Formen erkennen und benennen
- aus einer Vielzahl von Materialien frei wählen, um zu kneten, werken, malen, kleben, hämmern, klopfen, schneiden, gestalten und zusammensetzen
- Kreatives Schaffen und Freude am Gestalten haben
- singen und den Spaß an Musik und Rhythmusinstrumenten erfahren
- erleben wie Musik alle unsere Sinne anspricht und uns bewegt
- hören und zuhören lernen o Gefühlen Ausdruck verleihen

... weil wir durch Musik und Kreativität alle Sinne und Gefühle der Kinder ansprechen und fördern!

Wir werden die Kinder ...

- zum Sprechen und zur Freude an der Sprache ermutigen.
- in ihrer Begriffsbildung unterstützen und ihren Wortschatz erweitern.
- Sprache und Literacy
- Höflichkeits- und Gesprächsregeln mit auf den Weg geben.
- zum Sprechen anregen und auffordern.
- Bilderbücher, Reime, Gedichte, Geschichten und Rätsel erleben lassen.
- dazu animieren, Fragen zu stellen und Antworten zu erdenken.
- zur Kommunikation mit allen Gruppenmitgliedern bewegen.
- Musik als universelles Sprachmittel einsetzen.

... weil wir den Kindern die Freude und den Wert sprachlicher Bildung vermitteln!



Bildungsziele

Die Kinder schnuppern bei uns in den Umgang mit digitalen Medien hinein, indem sie die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten kennenlernen...

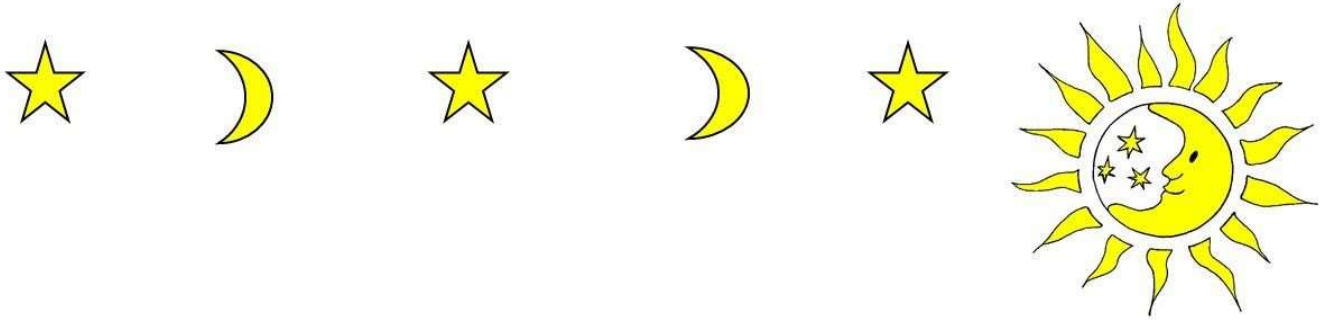
- Auditives Medium: CD-Player
- Interaktives Medium: Laptop
- Visuelles Medium: Bilderbücher
- Kopieren am Drucker

...so helfen wir mit, ihre kommunikativen Medienkompetenzen zu stärken!

Die Kinder erfahren bei uns was ganzheitliche Gesundheit bedeutet durch...

- das gesunde Frühstück einmal wöchentlich
- das Obst und Gemüse aus dem „Schmackofatzkorb“
- Angebote und Sachgespräche zum Thema „gesunde Ernährung“
- die Körperwahrnehmung und Eigenempfindung zum Thema „Mein Körper“
- (Ausruhen, wenn man es braucht; eine positive Geschlechtsidentität entwickeln)
- hauswirtschaftliche Angebote z.B. Backen oder Kochen, die Zubereitung von Speisen
- das Ausführen von Esskulturen und Tischmanieren
- das Erwerben eines Grundverständnisses über die Bedeutung von Hygiene und Körperpflege
- (regelmäßiges Händewaschen, Taschentuch benutzen, aus der eigenen Tasse trinken)
- Zahnarztbesuch zur Zahngesundheit

...das Essen als Genussmittel mit allen Sinnen zu erleben.

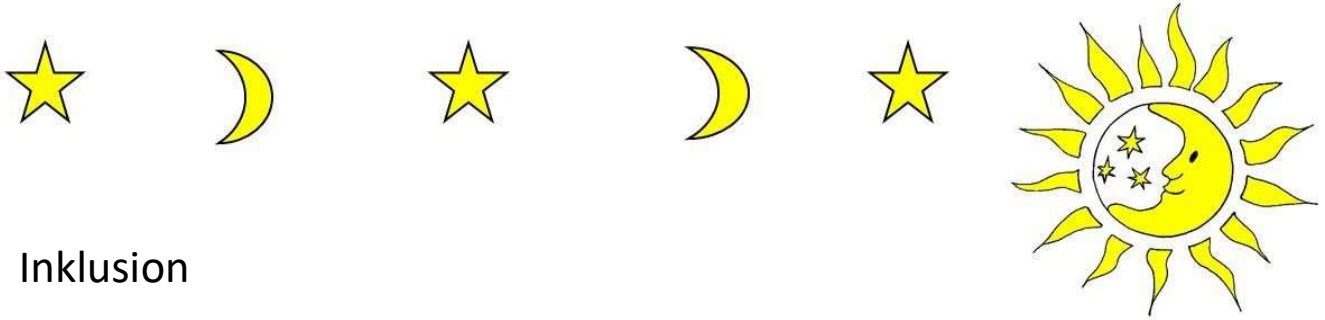


Unsere Rolle als Erzieher/innen

Die Grundlage unserer Arbeit ist der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ der bayerischen Staatsregierung

Wir...

- ...nehmen Kinder ernst
- ...haben ein offenes Ohr
- ...sind für sie da
- ...schaffen Anregungen
- ...gestalten die Umgebung kindgerecht und interessant
- ...geben Anstöße und erziehen aktiv
- ...setzen Grenzen
- ...begleiten und unterstützen
- ...sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit und gehen individuell auf jedes ein
- ...geben dem Kind so viel Freiraum wie es benötigt, ohne dass es sich selbst und andere in Gefahr bringt
- ...geben Zeit und Raum für Lebensfreude und
- ...Unbeschwertheit
- ...lassen das Kind, Kind sein
- ...respektieren Gefühle
- ...fördern und fordern angemessen
- ...lassen sie eigene Erfahrungen machen
- ...wollen echt sein
- ...trauen ihnen etwas zu
- ...wollen voneinander lernen
- ...sehen Bedürfnisse und Schwierigkeiten der Kinder und greifen diese auf
- ...sind immer für Gespräche offen
- ...unterstützen die Kinder in den verschiedenen Partizipationsprozessen
- ...wollen ein gutes Vorbild sein
- ...haben eine dialogische, partnerschaftliche Haltung gegenüber dem Kind

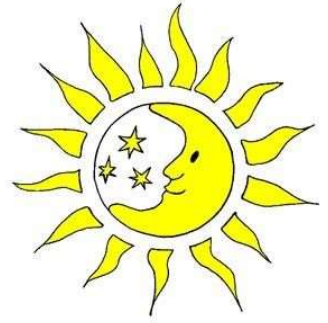


Inklusion

Da jeder Mensch, ein aktiver Teil unserer Gesellschaft ist, ist die Inklusion besonders von Bedeutung. Grundlage der pädagogischen Arbeit, ist eine Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz und Zusammengehörigkeit. Unterschiedlichkeit wird nicht als Defizit gesehen, sondern als Chance, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu bereichern.

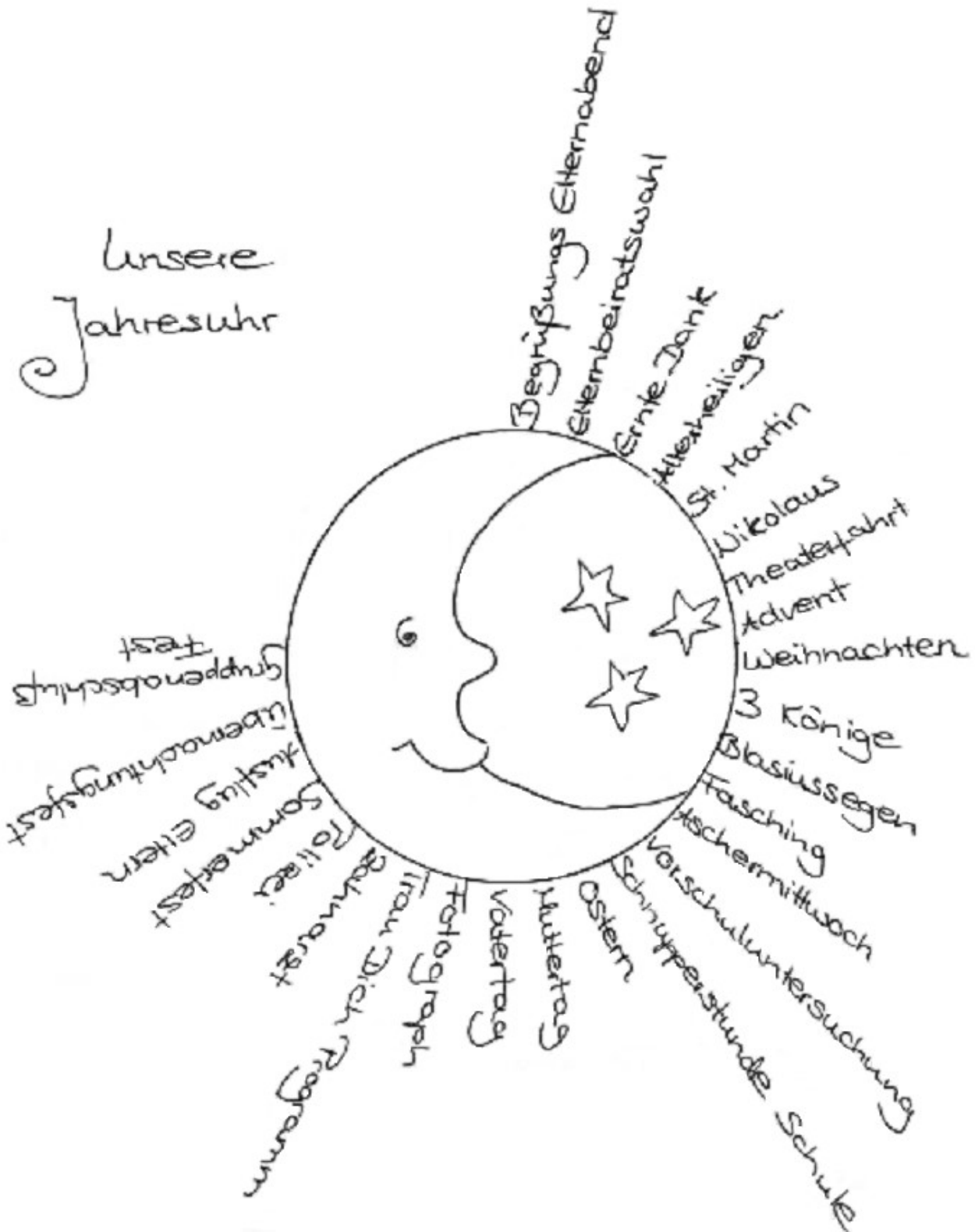
Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

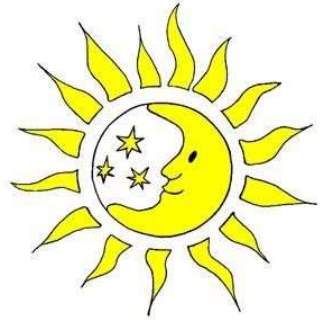
Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen ist die Grundlage des pädagogischen Handelns. Diese sind die Basis für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Beobachtungen unterstützend die individuelle Planung von künftigen Angeboten und fördern die fachliche Zusammenarbeit in der Einrichtung. Durch die individuellen Beobachtungsergebnisse können Kooperationen mit Fachdiensten und Schulen entstehen. Um die einzelnen Beobachtungen zu dokumentieren verwenden wir in unserer Einrichtung folgende Bögen: „Sismik“, „Seldak“, „Perik“. Diese werden für jedes Kind gezielt und regelmäßig angefertigt. Die Bögen ermöglichen uns einen Einblick in die Stärken und Schwächen der Kinder und zeigen auf, in welcher Entwicklungsphase sie sich befinden.



Jahresablauf

Unsere Jahresuhr





Tagesablauf

Bringzeit:

(7:15-9:00 Uhr)

Ankommen, Umschauen in der Gruppe,
Erzieherinnen begrüßen, Freispiel

Morgenkreis:

(9:00 – 9:30 Uhr)

Wir sind eine Gemeinschaft, wir gehören zusammen.
Wir erkennen, wenn jemand fehlt.
Wir trösten, wenn jemand traurig ist.
Wir freuen uns gemeinsam, wenn es uns gut geht.
Guten-Morgen-Lied; Kinder begrüßen; Kinder zählen.
Wer ist da, wer fehlt heute?
Welcher Tag ist heute? Was machen wir heute?
Je nach Wochenthema: Erzählrunde / Geschichte/ Angebot/
Kreisspiel / Gebet oder Lied
„Wir wünschen uns einen schönen guten Morgen“

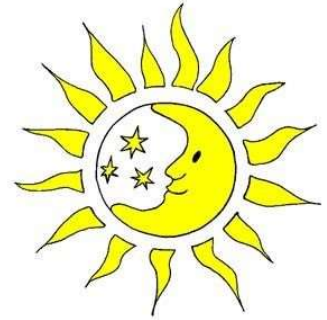
Essen/Warmes Mittagessen:

Erstes gemeinsames Essen/ Frühstück nach dem Morgenkreis.
Zweites gemeinsames Essen um ca.12:30 Uhr.
Warmes Mittagessen für alle die bestellt haben in den jeweiligen Gruppen.
Unser Essen wird der Arbeiterwohlfahrt (AWO) warm geliefert. Aus diesem Grund und der Hygienevorschriften, erwärmen wir keine Speisen von zu Hause.

Freispiel:

Die Kinder spielen WAS und mit WEM sie wollen.
Sie müssen sich an die Gruppenregeln halten und dürfen die Nebenräume nutzen.
Die Freispielzeit ist die wichtigste Zeit für die kindliche Entwicklung!

Kinder wollen immer nur spielen. Zum Glück! Denn durch das Spiel bereiten sich die Kinder auf die Welt und ihre Aufgaben vor. Im Kinderspiel gibt es kein falsch oder richtig oder genauer und schöner! Es ist wie es ist, je nach Kind, Fähigkeit und Entwicklungsstand. Alles braucht seine Zeit, Kinder müssen nicht gleich alles können. Nein. Nur spielen, dass sollten sie können und dürfen, denn darin steckt all ihr Wissen, ihre Grundlagen und Erfahrungen. In der Freispielzeit wird das kindliche Spiel vom Kind gesteuert. Es ist Entdecker seiner Selbst und Erfinder seiner Fähigkeiten. Hier können sich die Kinder frei entfalten!



Tagesablauf

» Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie auch. Sie lernen nach ihrem Tempo, ihrem Wissensstand, meist ganz spontan und nach ihren individuell geprägten Bedürfnissen. Freispielzeit ist immer auch Lernzeit und sollte nicht unterschätzt werden! Im Gegenteil, stimmen mit einer gut vorbereiteten Umgebung die Voraussetzungen, ist Freispiel die „Königdisziplin“ des Lernens. «

Freispielangebot: Findet während der Freispielzeit statt. Die Kinder haben die Wahl, ob sie in ihrer freien Spielzeit ein zwangloses Angebot von uns annehmen (z.B. Bilderbuch, freiwilliges Bastelangebot)

Gezieltes Angebot: Intensivbeschäftigung zu einem bestimmten Thema mit der Gesamtgruppe oder einer Kleingruppe altersgemischt und altersgetrennt im Wechsel. Schwerpunkt- und zielorientiert.

Verschiedene Angebotsbereiche: Sozialerziehung, Spracherziehung, Bewegungserziehung, Kreativitätserziehung, Umwelt-, Natur- und Sachbegegnung, Experimente, musikalische Früherziehung, Gesundheit und Ernährung Bilderbuchbetrachtung, Kreisspiele, Lieder, Fingerspiele, Sinneserfahrung, religiöse Beschäftigungen ...

Vorschule: Diese findet einmal wöchentlich in einem separaten Raum, nur mit den Vorschulkindern und einer Erzieherin statt. Die Dauervariiert zwischen 30 Minuten und einer Stunde.

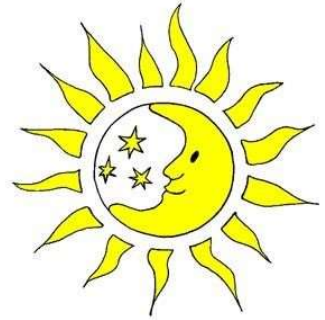
Abholzeiten:	1. Abholzeit /2. Bringzeit	12:00 - 12:15 Uhr
	Freispielzeit/Freispielangebote	
	2. Abholzeit /3. Bringzeit	13:00 - 13:30 Uhr
	3. Abholzeit	15.00 - 16.00 Uhr
	Freitag	13:00 - 13.30 Uhr
	Freitag überlange Gruppe:	13.30 - 15.00 Uhr

Wichtig ist das „Tschüss-Sagen“ der Kinder bzw. Eltern zwecks der Aufsichtspflicht!

Unsere Schwerpunkte am Nachmittag:

- Bewegung und Ruhe
- Musikalisch – rhythmische Erziehung
- Kreativitätserziehung
- Mitsprache Recht bei Gestaltung des Programmes - Religiöse Erziehung

Da die Partizipation (Teilhabe, Mitspracherecht der Kinder) bei uns eine sehr große Rolle spielt, dürfen an den Nachmittagen auch die Kinder mitbestimmen was gespielt und unternommen wird.



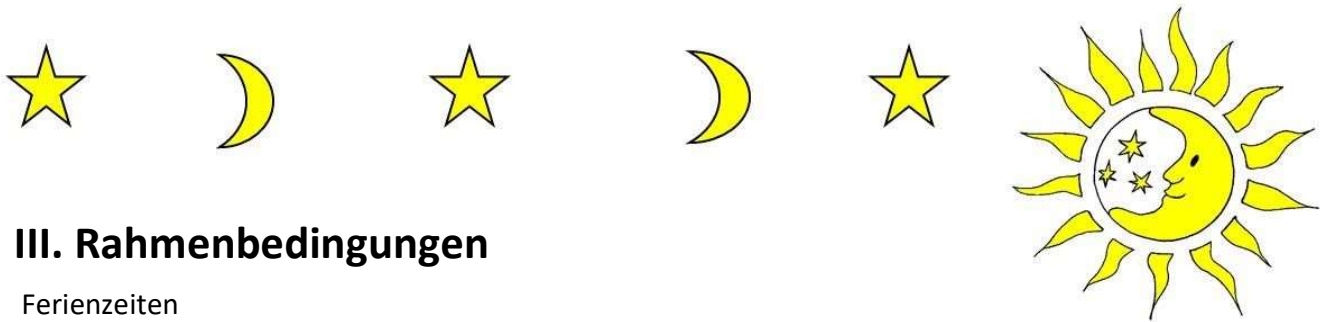
Qualitätssicherung

Auch wir wollen uns weiterentwickeln und offen für Neues sein.

Dazu gehört uns den täglichen Herausforderungen im Kindergartenalltag zustellen. Um die Qualität in unserer Einrichtung zu sichern, nimmt das pädagogische Personal regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, tauscht sich im Team und mit dem Träger aus. Ebenso findet ein kontinuierlicher Austausch und Hospitation durch die Fachberatung der Caritas statt. Die Leitung nimmt regelmäßig am Leiterinnenarbeitskreis der Caritas und an Fortbildungsveranstaltungen im Landratsamt teil. Bei Bedarf werden Referenten aus verschiedenen Bereichen an Elternabenden hinzugezogen.

Unser Personal:

- Susanne Mahr (Leitung),
- Marina Wolfschmidt (Erzieherin),
- Anna Baumgärtner (Erzieherin),
- Dorothea Hornung (Erzieherin),
- Nina Endres (Erzieherin),
- Lena Brandenburger (Erzieherin)
- Sandy Weber (Kinderpflegerin),
- Nicole Henze (Kinderpflegerin),
- Marion Mäder (Hauswirtschaftliche Hilfe mit Tagesmutterausbildung).



III. Rahmenbedingungen

Ferienzeiten

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden die Ferienzeiten festgelegt. In der Regel haben wir neben den zwei größeren Ferienblöcken (Weihnachten bis zum Drei-Königsfest und 3 Wochen in den Sommerferien) auch einzelne Schließtage, z.B. nach Christi Himmelfahrt oder Fronleichnam.

Feste

Im laufenden Kindergartenjahr feiern wir verschiedene Feste. Hier hoffen wir immer auf die tatkräftige Unterstützung der Eltern.

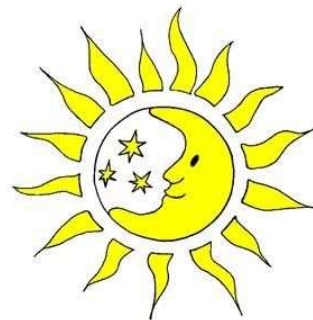
Es sind:

- Kindergartenfest (am 1. oder 2. Samstag im Juli)
- Martinszug (am Freitag nach St. Martin)
- Krabbelkaffee
- verschiedene kleine Aktionen im Kindergartenjahr (auch projektabhängig)
- (nicht zwingend jedes Jahr, nach Thema und Aktionen im Dorf, z.B. Feste von anderen Vereinen im Dorf usw.)

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder rechtzeitig, etwa ½ bis 1 Jahr vor der Aufnahme, bei uns angemeldet werden. Wegen dem BayKiBiG müssen Eltern für ihr Kind Buchungszeiten bei uns in der Einrichtung, schriftlich im Voraus festlegen. Änderungen der Buchungszeiten sind rechtzeitig (ca. 2 Wochen vor Monatsbeginn) bekanntzugeben. Für alle neuen Eltern findet deshalb ein Aufnahmegespräch mit der Kindergartenleitung oder der stellvertretenden Leitung statt, bei dem der Kindergartenalltag erklärt wird und die Räumlichkeiten besichtigt werden können.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt von 1 – 6 Jahren. Bei Kindern unter 2 Jahren findet immer ein vorheriges, intensives Gespräch mit den Eltern und der Leiterin/Stellvertretung statt, um den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes abzuklären, die Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern zu erörtern und die Anforderungen an das Personal und die Räumlichkeiten sicherzustellen. Vor Eintritt werden individuell geplante „Schnuppertage“ mit dem Personal vereinbart. Grundsätzlich gilt für Kinder ab 3 Jahren ein Schnuppertag, für Kinder unter drei Jahren zwei Tage. Hierbei bekommen die Kinder einen ersten Einblick in das Kindergartengeschehen. Schnuppertage sind keine Pflicht, das Kind kann ebenso auch ohne Schnuppertage zum Monatsanfang in die Einrichtung aufgenommen werden. Grundsätzlich wird bei der Aufnahme der Kinder immer der Personalschlüssel beachtet. Dieser liegt z.Z. bei 1: 11,0 und darf nicht überschritten werden. Dies prüft und verwaltet die Leiterin/Stellvertretung des Kindergartens.



Elternbeiträge

Entsprechend dem BayKiBiG haben wir folgende, nach den Buchungszeiten gestaffelte Elternbeiträge:

Stand: 09/2022	4 - 5 Std.	5 - 6 Std.	6 - 7 Std.	7 - 8 Std.	8 - 9 Std.
0 - 1 Jahr	150 €	155 €	160 €	165 €	170 €
1 - 2 Jahre	130 €	135 €	140 €	145 €	150 €
2 - 3 Jahre	120 €	125 €	130 €	135 €	140 €
ab 3 Jahre		20 €	25 €	30 €	35 €

Der **Beitragszuschuss** des Freistaates Bayern in Höhe von mtl. 100 € wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr (ab 01.09.) gekoppelt. Den Beitragszuschuss erhalten die Kinder, die ab dem 1. September des laufenden Kalenderjahres, in dem das Kind 3 Jahre wird, die Kita besuchen.

Beispiel:

Kinder, die im Laufe des 1. Januar bis 31. August 2023 das 3. Lebensjahr vollenden, haben ab 1. September 2023 (neues Kindergartenjahr) einen Anspruch auf den Beitragszuschuss.“

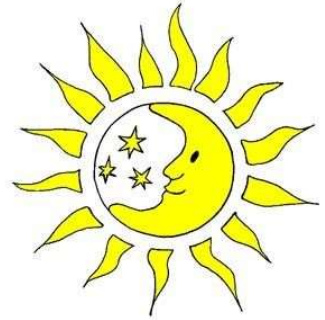
Das **Krippengeld** in Höhe von mtl. 100 € kann beim **Zentrum Bayern Familie und Soziales** in Würzburg dann beantragen, wenn die Eltern eine bestimmte jährliche Einkommensgrenze nicht überschreiten und ihr Kind ein Jahr und unter 3 Jahre alt ist, sowie in einer geförderten Einrichtung nach dem BayKiBiG betreut wird.

Weitere Informationen gibt es auf der Seite des ZBFS unter <https://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld/>.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr.
Freitag	von 7.15 Uhr bis 13.30 Uhr.
Freitag - überlange Gruppe	bis 15.00 Uhr

Bitte die Kinder vormittags pünktlich in die Einrichtung bringen. Denkt daran, etwas mehr Zeit auch beim Abholen zum An- und Ausziehen einzuplanen. Eventuell finden auch kurze Tür- und Angelgespräche mit dem Personal statt, die Zeit kosten. Deshalb ist es wichtig, euer Kind während der Abholzeiten abzuholen.



IV. Elternarbeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kindergartenjahres von den Kindergarteneltern gewählt. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen dem Träger, der Einrichtung, der Eltern und der Grundschule. Der Elternbeirat ist beratend tätig und wird bei bestimmten Angelegenheiten gehört, er hat aber kein eigenständiges Entscheidungsrecht. Seine Empfehlungen und Vorschläge sind für den Träger nicht bindend.

Zusätzliche Tätigkeiten unseres Elternbeirates:

- Regelmäßige Sitzungen
- Organisation des St. Martins- und Sommerfestes
- Aktionen zur Instandhaltung (Streichaktion, usw.)
- Bastelaktionen

Mit den Eltern:

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung.

Uns ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Ergänzend zur häuslichen Erziehung möchten wir die Kinder während der Kindergartenzeit begleiten und fördern und somit auf das weitere Leben vorbereiten.

- Elternabende

Im Laufe eines Kindergartenjahres findet mindestens ein Elternabend mit allgemeinen Informationen, einem Ausblick auf das kommende Jahr, der Elternbeiratswahl etc. statt. Zusätzlich gibt es bei Bedarf themenbezogene Elternabende.

- Tür- und Angelgespräche

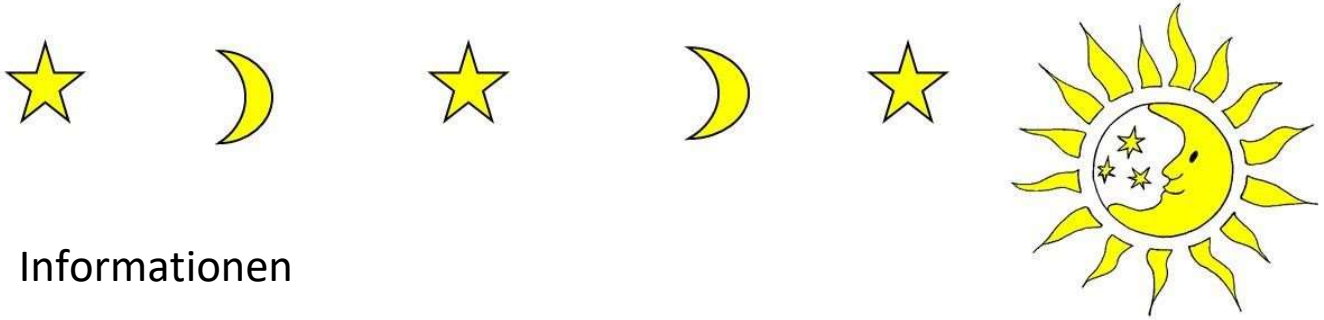
Der Austausch mit den Eltern ist uns besonders wichtig, deshalb sind die sogenannten Tür- und Angelgespräche unabdingbar. Sie geben die Möglichkeit sich täglich kurz über den Tag auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben.

- Entwicklungsgespräche

Neben den Gesprächen „zwischen Tür und Angel“ bieten wir nach Terminvereinbarung ausführliche Gespräche zwischen der Erzieherin des Kindes und den Eltern an. Hierbei wird intensiv auf den Entwicklungsstand des Kindes eingegangen und das Verhalten im Kindergarten und zu Hause besprochen.

- Übergänge mitgestalten

Als pädagogisches Personal liegt uns das Mitgestalten der Übergänge besonders am Herzen. Diese sind der Beginn eines neuen „Lebensabschnittes“, sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern. Gemeinsam mit den Eltern, wollen wir den Übergang von zu Hause, sowie auch später in die Grundschule, positiv und individuell für jedes Kind mitgestalten. Hier ist der regelmäßige Austausch zwischen den Eltern und Erziehern sehr wichtig.



Informationen

- Schriftliche Elterninfo:

Wir informieren die Eltern darüber, mit welchen Themen sich die Kindergruppe aktuell beschäftigt, welche Aktionen geplant sind oder durchgeführt werden. Diese und andere Informationen werden an die einzelnen Garderobenplätze verteilt (z.B. Infos über Themen, Termine, Geburtstage, Schließtage, etc.).

- „Schwarzes Brett“ im Eingangsbereich:

Hier werden gruppenübergreifend Informationen bekannt gegeben (z.B. kurzfristige Termine, Teilnahmelisten, Veranstaltungshinweise)

- Infotafel vor den Gruppenräumen:

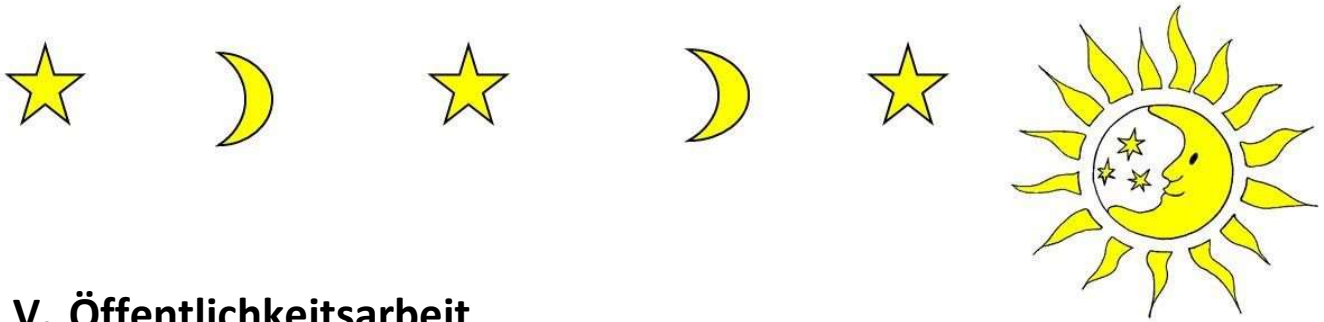
Hier geben wir gruppenspezifische Mitteilungen bekannt (z.B. Wochenvor- oder Rückblicke, Projektthemen, Geburtstagsfeiern, Termine für Elterngespräche).

- Eingewöhnungsflyer:

Neue Eltern, bekommen von uns eine Eingewöhnungsinformation, zusätzlich zum mündlichen Vorgehen und Besprechen der Eingewöhnung. Die Eltern können diesen als Unterstützung und Leitfaden während der Eingewöhnungsphase hinzuziehen und sich daran orientieren. Dies erleichtert die Transition (Übergang) von zu Hause in den Kindergarten.

- Krabbelkaffee:

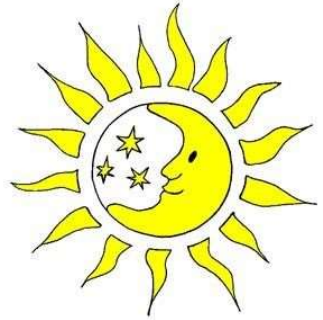
Das Krabbelkaffee findet im Pfarrheim statt.



V. Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit liegt in der Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Hierzu zählen:

- Andere Kindertageseinrichtungen
- Die Grundschule
- Altenheimbesuche
- Kulturelle, soziale und medizinische Einrichtungen (Theater, Zahnarzt)
- Vereine vor Ort (z.B. Sport- und Musikverein)
- Die Gemeinde mit ihren Ämtern, Pfarr- und Kirchengemeinde
- Jugendamt Haßfurt im Rahmen der Rechtsaufsicht
- Caritas Würzburg zur fachlichen, pädagogischen Beratung
- Frühförderstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen (Logopäden, Ergotherapeuten, Naturpädagogen, Psychologen)
- Arztpraxen und dem Gesundheitsamt (Infektions- und Impfschutz, Gesundheitsprävention)
- Grundschule („Softstep-Programm“, Vorkurs Deutsch, Schnuppertage und Ausflüge)
- Kennenlernen von verschiedenen Berufsfeldern dazu zählen beispielsweise: Besuche von Bauernhöfen, Landwirten, Handwerksbetrieben, Polizei, Feuerwehr...)
- Kontakte zu Menschen anderer Kultur durch Aktivitäten mit Eltern ausländischer Kinder
- Einbinden von Ehrenamtlichen, Senioren, Nachbarn usw., in die Kindertageseinrichtung im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements
- Aktualisieren und Erneuern der Homepage
- Zeitungs- und Presseartikel zu besonderen Anlässen und Ereignissen



VI. Schlussgedanken

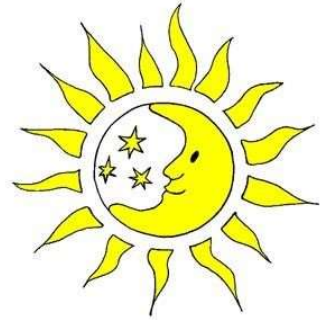
Rezept für ein gelungenes Kindergartenjahr:

Man nehme einen großen Topf und gebe hinein:

kg HOFFNUNG und 2 kg FREUDE
dann 1 kg kleine AUFMERKSAMKEITEN,
einen großen Sack GEDULD,
eine Menge VERTRAUEN
5 L FRÖHLICHKEIT
einen Riesenbecher NACHSICHT,
einen mittelgroßen Becher VERRÜCKTHEIT,
eine Prise STRENGE,
einige Kannen MILDE und GÜTE,
1-5 EL KONSEQUENZ,
eine große Packung GUTE IDEEN
und 4 kg ZEIT.

Mit viel SCHWUNG und ELAN zu einem glatten Teig verkneten, in
eine schöne Form füllen und ohne HEKTIK und STRESS, bei mittlerer
Hitze backen.

In kleinen Stücken genossen, reicht die Menge für ein ganzes Jahr!



Mitwirkende:

Bei der Grunderstellung und Gestaltung unserer Konzeption haben mitgewirkt:

- Das Kindergartenteam
- Der Elternbeirat
- Der Vorstand des Caritasvereins St. Margarethe
- Vertreter der Pfarreiengemeinschaft Hofheim

Die Konzeption wurde 2020 komplett überarbeitet.

Leitung:	Susanne Mahr,
stellvertretende Leitung:	Marina Wolfschmidt,
Erzieherin:	Claudia-Roxana Naramzoiu

